Positionspapier Zentralverband Gartenbau

Torfminderung im Gartenbau – Ziele neu justieren

Seit 2022 besteht die Torfminderungsstrategie der Bundesregierung. Mit dieser Strategie setzte die Bundesregierung sehr ambitionierte Ziele fest. Sie begleitet und unterstützt seither die Transformation mit breiter Forschungs- und Projektförderung.

Es ist bereits viel erreicht worden. Die Branche, einschließlich der Erdenhersteller, haben engagiert Erfolge bei der Torfminderung und der Kulturanpassung erzielt. Es zeigt sich, dass Torfersatz geht, aber schrittweise und mit Bedacht.

Die Herausforderungen der Torfminderung bei allen erreichten Schritten bleiben aber weiterhin groß. Nadelöhr ist die Verfügbarkeit von ausreichend Torfersatzstoffen in guten und gleichbleibenden Qualitäten, um dem Produzenten jederzeit verlässliche Substrate in den notwendigen Mengen zur Verfügung stellen zu können.

Die Grüne Branche unterstützt die Bestrebungen der Bundesregierung und der Gesellschaft, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und treibt deshalb auch den zunehmenden Einsatz von Substraten auf Basis alternativer Rohstoffe voran.

Deutlich wurde mit den Projekten aber auch, dass die Ziele der Torfminderungsstrategie der Bundesregierung zeitlich wie quantitativ nicht erreichbar sind.

Neben den kulturtechnischen Fragestellungen gab es insbesondere im vergangenen Jahr erhebliche Probleme bei der Verfügbarkeit geeigneter Ersatzstoffe. Außerdem zeigte sich, dass die Mehrkosten für Substrate mit höheren oder vollständigen Ersatzstoffanteilen vom Markt – zumindest derzeit - nicht getragen werden. Dies stellt die Betriebe bei der schrittweisen Umstellung auf Torf-ersatz angesichts der insgesamt wirtschaftlich schwierigen Situation aktuell auch vor betriebswirtschaftliche Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund fordert der ZVG:

- Damit die Grüne Branche ihren gesellschaftlichen Aufträgen gerecht werden kann, bedarf es einer abgestimmten, realistischen und gemeinsamen Zielsetzung. Als Vorbild dafür kann der in den Niederlanden im Jahr 2022 zwischen Regierung und Branche geschlossene „Covenant“ (Pakt) dienen.

- Strategien müssen gemeinsam mit allen Stakeholdern entwickelt werden, um den Torfeinsatz weiter zu verringern. Hierzu bedarf es außerdem längerer Übergangsfristen und weiterer Forschung.

- Die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Rohstoffen muss sich verbessern. Dies betrifft beispielsweise die einfache Genehmigung von kleinen Kompostierungsanlagen, die Anerkennung von Wiedervernässungskonzepten wie dem Konzept Responsible Produced Peat und die Förderung von Paludikulturen oder anderer alternativer Stoffe. Die

Berlin Claire-Waldoff-Straße 7 | 10117 Berlin | Telefon +49 30 200065 - 0 | Telefax +49 30 200065 - 27
Bonn Bornheimer Straße 37 | 53111 Bonn | Telefon +49 228 81002 - 0

Forschungsförderung dient der Eignung von Ersatzstoffen, der Verbesserung der Verfügbarkeit sowie der Entwicklung eines wirtschaftlich tragfähigen Einsatzes.

- Es bedarf einer Zusicherung des langfristig ermöglichten reduzierten Torfeinsatzes für Branchen, in denen ein adäquater Ersatzstoff bisher nicht absehbar ist, wie zum Beispiel im Champignonanbau oder bei der Produktion von Gemüsejungpflanzen. Für bestimmte Kulturen müssen weniger ambitionierte Torfminderungsziele möglich sein.

- Wettbewerbsverzerrungen durch ungleiche Zielvorgaben zur Torfminderung im Binnenmarkt müssen vermeiden werden. Dazu bedarf es gleicher Wettbewerbsbedingungen für die Rohstoffnutzung und Substratproduktion in Europa.

Zentralverband Gartenbau, 23. Januar 2026